

Bericht über die Tätigkeit der Jungfrauoch-Kommission pro 1931

Autor(en): **Hess, W.R.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **113 (1932)**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

verbleiben in ihren Stellungen als Präsident resp. Vizepräsident und Vertreter der Kommission im Senat. Eine allgemeine Aussprache über verschiedene Fragen der bisherigen Geschäftsführung ergab vollständige Übereinstimmung in den Auffassungen. Im übrigen wurden die Geschäfte auf dem Zirkulationswege erledigt.

Wir fügen noch eine Betriebsbilanz bei, in der ausnahmsweise schon die vor Neujahr für 1931/32 beschlossenen Subventionen enthalten sind.

Betriebsbilanz auf den 31. Dezember 1931

1. *Aktiven:*

Guthaben auf Kontokorrent . . .	Fr.	5,283. —
„ „ Einlageheft . . .	„	7,748. 90
„ an Gesellschaftskasse . . .	„	105. 05
„ „ 16 Obligationen 3 0/0		
S. B. B.	„	7,163. 05

2. *Passiven:*

Rückstellungen für:

1927	{ Flora von Graubünden, . Braun und Rübel, . Drucklegung „ „	Fr.	2,500. —
1928		„	3,000. —
1929		„	2,500. —
1930		„	2,500. —
1931/32		„	3,000. —
1928	{ Schweiz. Kryptogamen . Kommission „ Prof. Steinmann Prof. Baltzer	„	2,000. —
1929		„	1,000. —
1930		„	1,000. —
1931/32		„	800. —
1931/32		„	2,000. —
Total		Fr. 20,300. —	Fr. 20,300. —

Auf 14. November 1932 für neue Subventionen verfügbar Fr. 2000.
 Bern, den 29. Januar 1932.

Der Präsident: *Rich. La Nicca.*

17. Bericht über die Tätigkeit der Jungfrauoch-Kommission pro 1931

Mit der im Jahre 1930 erfolgten Gründung der Stiftung der Hochalpinen Forschungsstation Jungfrauoch hat diese selbständige Existenz erlangt und ist der Aufsicht des h. Bundesrates direkt unterstellt. Die Jungfrauochkommission bleibt aber weiterhin bestehen, indem sie der Verwaltung der Forschungsstation beratend zur Seite ist und auch den Forschern bei Gelegenheit behilflich sein wird.

Im Laufe des Jahres hat unsere Kommission einige Personaländerungen erfahren. Wir beklagen den Tod eines von Anfang an der Kommission zugehörigen Mitgliedes, des verdienten Kollegen Prof. Dr. *Raoul Gautier-Genf.* — Mit Rücksicht auf spezielle Wünsche der Berner Re-

gierung, welche unserem Unternehmen eine wirksame finanzielle Unterstützung angedeihen lässt, wurde ein Vertreter der Hochschule Bern in den Stiftungsrat delegiert und mit dem Quästorat betraut, nämlich Herr Prof. Dr. *E. Bürgi*-Bern. Zur Ermöglichung dieser Ordnung hat Herr *A. Kölliker* bereitwillig seinen Sitz im Stiftungsrat zur Verfügung gestellt. — Herr Dr. *O. Lütschg* nahm zu unserem grossen Bedauern seinen Rücktritt aus der Kommission, um sich mehr der Ausarbeitung pender wissenschaftlicher Fragen widmen zu können. Die Kommission hat allen Anlass, den drei ausgeschiedenen Mitgliedern für das reiche Mass von Arbeit und die wertvollen Dienste, welche sie dem Unternehmen gewidmet haben, dankbar zu sein.

Aus dem Jahresbericht der Stiftung lässt sich folgendes kurz zusammenfassen:

Im verflossenen Jahre ist das Forschungsgebäude auf Jungfrauoch fertiggestellt worden und konnte dem Betrieb übergeben werden. Die Uebernahme des Hauses von den Herren Architekten geschah im März. Die folgenden Monate wurden noch dafür ausgenützt, die Räume mit Mobiliar und den notwendigsten Laboratoriumshilfsmitteln auszustatten. Es gelang, einen grossen Teil der Apparate und auch Bücher von einzelnen Firmen geschenkweise zu erhalten, wobei uns, soweit es deutsche Firmen betraf, die Kaiser Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften in Berlin in verdankenswerter Weise behilflich war. Von verschiedenen Seiten wurden bedeutende Barbeiträge an die Ausstattung geleistet. Ein weiteres Zeichen des grossen Interesses an der Forschungsstation war der Beitritt des Fonds National de la Recherche Scientifique in Bruxelles, durch welchen sich nun auch Belgien unserem Unternehmen angegliedert hat. Die Zahl der beteiligten Länder ist damit auf sieben gestiegen. — Einen weiteren Schritt nach vorwärts hat uns die Zusicherung eines jährlichen Betriebszuschusses von Fr. 10,000 von seiten des Kantons Bern gebracht.

Ende Juni waren wir so weit, dass das Institut betriebsfertig stand. Die Betriebseröffnung erfolgte durch eine bescheidene Feier, an welcher neben einem Vertreter des h. Bundesrates auch die Delegierten der verschiedenen Stifterländer anwesend waren. Bei Anlass der Eröffnungsfeier fand eine Sitzung des Stiftungsrates statt, in welcher der unterzeichnete Präsident den Auftrag erhielt, für das folgende Jahr eine Betriebsordnung auszuarbeiten und bis zum nächsten Jahr zu erproben. Es wurde auch auf den Zeitpunkt der Eröffnung eine Festschrift herausgegeben, welche nähere Angaben über die Entstehungsgeschichte, die Organisation des Unternehmens und dessen zukünftige Aufgaben enthält.

In der folgenden Zeit wurde das Institut bereits durch eine Anzahl von Forschern in Anspruch genommen, welche allerdings bis dahin nur kurzfristige Arbeitspläne mit sich brachten. Mit einrückendem Winter wurde für dieses Jahr die Forschungsstation geschlossen.

Zürich, den 4. Februar 1932.

Der Präsident der Jungfrauochkommission: *W. R. Hess*.